

Bürgerbeteiligung braucht Rückenwind – und unser Engagement

Im Netzwerk gemeinsam Themen und Handlungsansätze (weiter-)entwickeln & aus guten Beispielen lernen

Workshop 2

Qualitätscheck Bürgerbeteiligung NBB.

Erarbeitung der NBB-Checkliste zur Realisierung & Einschätzung von Beteiligungskonzepten und Beteiligungsprozessen

Marion Stock und Hanns-Jörg Sippel, Stiftung Mitarbeit

Zusammenfassung der Ergebnisse:

Die Diskussion erfolgte anhand eines Fragenkataloges zur Erstellung von Beteiligungskonzepten.

Wesentliche inhaltliche Eckpfeiler Qualitätscheck Bürgerbeteiligung NBB

- Definition von Bürgerbeteiligung
- Bezugsrahmen: formelle und informelle Bürgerbeteiligung
- Formulierung von Anforderungen an den Umgang mit den Beteiligungsergebnissen (Vereinbarungen treffen, Begründung, Rechenschaftspflicht)
- Gestaltungsspielraum für Bürgerbeteiligung; Grenzen und Spieräume darstellen
- Soll in der Bürgerbeteiligung auch zur Diskussion stehen, ob eine Verfahren überhaupt umgesetzt werden soll?
- Beteiligungsgegenstand klären
- Von Beginn an klären, was möglich ist

1/1

Bei der Realisierung guter Bürgerbeteiligung zu beachten...

- Methode-Checkliste > Links zu Methodenhandbüchern im NBB
- Gemeinsames Verständnis entwickeln
- Haltung
- Beteiligungskultur etablieren
- Politik von Anfang an einbeziehen
- Idee der »Red Flags« auf Bürgerbeteiligung übertragen!
- Wichtig: Qualitätsanspruch der Kunden/ Auftraggeber oftmals für qualitätvollen Prozess nicht geeignet (Ausschreibung)
 - > Briefing oft schlecht
- Perspektive Qualitätsmanagement einnehmen: Ist Beteiligung wirklich das Ziel? Motivation zur Bürgerbeteiligung klären
- Umgang mit Defiziten in den Rahmenbedingungen
- Leistungsbeschreibung möglich; ähnlich Honorarordnung für Architekten und Ingenieure – HOAI
- Prozess der Aufklärung endet nie
- Unterschiedliche Handlungslogiken (Verwaltung, Einwohner/innen, Politik)
- Erwartungsmanagement